

AMADEJUS

steht für:

Ambulante **M**aßnahmen der Jugendhilfe nach **d**em **J**ugendgerichtsgesetz im Landkreis Konstanz

Maßnahmen nach den §§ 10, 45 und 47 JGG

Informationen für Staatsanwälte, Richter, soziale Dienste und weitere Berufsgruppen in der JGH.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Kyra Braun
E-Mail: k.braun@awo-konstanz.de

Nadine Auer
E-Mail: n.auer@awo-konstanz.de

Fürstenbergstr. 7
78315 Radolfzell

Tel: 07732 58560
Fax: 07732 988108



Kreisverband
Konstanz e.V.



AMADEJUS

Sozialer Trainingskurs
Verkehrskurs
Täter-Opfer-Ausgleich
Betreuungsweisung
Kompetenztraining
Buchprojekt

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.
Heinrich-Weber-Platz 2
78224 Singen
Tel.: 07731 9580-0
Fax: 07731 9580-99
<https://www.awo-konstanz.de>
E-Mail: zentrale@awo-konstanz.de



Stand: 03.05.2022

KINDER / JUGEND / FAMILIE / FRAUEN

Betreuungsweisungen

Zielgruppe: straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende, bei denen eine intensive und individuelle Betreuung angezeigt ist.

Grundgedanke: individuelle Arbeit an dem der Straftat zugrunde liegenden Problem.

Ziel: durch Beziehungsarbeit sollen mit dem Jugendlichen gesetzeskonforme Problemlösungen erarbeitet und Fähigkeiten und Fertigkeiten der Jugendlichen erkannt und erweitert werden. Häufig müssen sie bei der Berufsfindung, der Lehrstellensuche und der Regelung der finanziellen Situation unterstützt werden. Der Betreuer soll der Ansprechpartner für Probleme aller Art werden.

Dauer: meist 3 Monate bis ein Jahr, auch länger. Gerade die Betreuungsweisung als präventive Form der Straffälligenarbeit ermöglicht es, mit den Jugendlichen oder Heranwachsenden individuell an deren Problematiken zu arbeiten.

Soziale Trainingskurse

Zielgruppe: Jugendliche und Heranwachsende aus dem unteren und mittleren Kriminalitätsbereich, möglichst vor einem Strafverfahren (Diversion), aber auch als Weisung aus einem Verfahren (Alternative zu höheren Strafen).

Grundgedanke: Arbeit an dem der Straftat zugrunde liegenden Problem (Familiensituation, Umfeld, Rechtsverständnis, Freizeitverhalten, Geldprobleme etc.).

Ziel: In der Gruppe sollen mit den Jugendlichen Problemlösungen erarbeitet und bspw. Fähigkeiten und Fertigkeiten durch gegenseitiges Lernen erkannt und erweitert werden.

Kursinhalte: Probleme analysieren und lösen (Rollenspiele, Diskussionen etc.), Informationen rechtlicher und lebenspraktischer Art (z.B. zu Aids), handlungsorientierte Inhalte (Fotografieren, Kegeln etc.), erlebnisorientierte Inhalte.

Dauer: 10 Treffen (ca. 1 x pro Woche), zusätzlich 2-3 Samstage.

Verkehrskurse

Zielgruppe: Jugendliche und Heranwachsende, die gegen die StVO verstoßen, haben meist mehrere Delikte (z.B. Fahren ohne Fahrerlaubnis, Alkohol am Steuer, Unfallflucht, etc.).

Grundgedanke: Verkehrsvergehen sind meist nicht auf schädliche Neigungen der Delinquenten, sondern auf Unwissenheit und Leichtsinn zurückzuführen. Kurse dieser Art sind aber auch eine sinnvolle Ergänzung zu Strafmaßnahmen. Es sollen hier Informationen über rechtliche Folgen der Tat und über den Sollzustand von Fahrzeugen vermittelt werden und eine Reflexion der Tat erfolgen.

Ziel: Erziehung zu Fairness im Straßenverkehr, richtiges Verkehrsverhalten soll gefördert werden, falsches bewusst gemacht werden.

Kursinhalte: Information und Beantwortung von Fragen durch Gastreferenten (Rechtsanwälte, Mitarbeiter der DEKRA, des TÜV, der Verkehrspolizei und der Verkehrswacht).

Dauer: 3 Treffen, jeweils ca. 2 Stunden am Abend.

Kompetenztraining

Das Kompetenztraining ist eine abgespeckte Form eines Sozialen Trainingskurs, hier werden auch Straftaten aufgearbeitet und es ist eine gute Möglichkeit für Präventionsarbeit

Zielgruppe: Jugendliche und Heranwachsende, welche bisher nur im geringen Umfang strafrechtlich auffällig waren und bei denen eine zeitlich begrenzte sozialpädagogische Begleitung sinnvoll und notwendig erscheint.

Ziel und Lerninhalte: Bei diesem Angebot kann sehr intensiv auf den einzelnen Jugendlichen eingegangen werden. Themen sind Gewaltprävention, Konfliktvermeidung, Zukunftsgestaltung, politische Themen können auch besprochen werden. Dies wird immer individuell auf den Jugendlichen abgestimmt und kann auch im Vorfeld mit der Jugendgerichtshilfe besprochen werden.

Dauer: Je nach Anmeldungen werden die Kurse einzeln oder in Gruppen stattfinden und es ist ein fortlaufender Kurs an einem festen Nachmittag in der Woche. Jederzeit kann man in den Kurs einsteigen und nach 10 Unterrichtseinheiten ist das Kompetenztraining beendet.

Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

Zielgruppe: Beteiligte bei Körperverletzungen, Sachzerstörungen, etc. nicht sinnvoll bei Sexualdelikten.

Grundgedanke: Staatlichen Strafanspruch zugunsten des Ausgleichs zwischen Täter und Opfer zurückzustellen. Im Gegensatz zur traditionellen Straffälligenarbeit, bei der das Opfer ausgeblendet bleibt, hat der TOA eine friedensstiftende und konfliktreduzierende Funktion. Ohne Aufarbeitung der Täter-Opfer-Problematik bleibt der eigentliche Konflikt ungeklärt. TOA ist ein Beitrag zur Rückfallvermeidung und zur Kriminalitätsprophylaxe.

Ziel: Konfliktlösung mit dem Versuch positiver Tatverarbeitend und finanzieller Wiedergutmachung.

Inhalte: Vorgespräche mit den Beteiligten, das Schlichtungsgespräch mit dem Abschluss eines TOA-Vertrages (vertragliche Fixierung der Modalitäten).

Dauer: ist unterschiedlich, meist etwa 2 bis 4 Wochen.

Buchprojekt

Das Buchprojekt ist eine sinnvolle und vor allem pädagogische Alternative zu klassischen Sozialstunden.

Zielgruppe: Jugendliche und Heranwachsende zwischen 14-21 Jahren, dessen aktuelle Lebenssituation es bedarf ein spezielles Thema intensiver zu besprechen.

Ziel und Lerninhalte: Der Jugendliche liest ein vorgegebenes Buch entsprechend einer begangenen Straftat, seiner aktuellen Lebenssituation oder seiner speziellen Problematik. Auch gesellschaftskritische/politische Bücher können angeboten und gelesen werden. Anhand eines oder mehrerer Reflexionsgespräche werden diese Themen besprochen und bearbeitet und der junge Mensch setzt sich mit der Thematik auseinander und bekommt neue Denkanstöße und Einblicke in den entsprechenden Bereich. Durch mehrmalige reflektierende Gespräche können die jungen Menschen intensiv an sich und ihrer Lebenssituation arbeiten und dies nutzen für ein strafreies Leben.

Dauer: Das Lesen eines Buches und die begleitende Auseinandersetzung damit entsprechen einem Äquivalent von 20 bis 40 Stunden.